



Ratings sind allgegenwärtig: Hotels, Restaurants, Hochschulen, Finanzprodukte, aber auch ganze Volkswirtschaften werden bewertet. Die unterschiedlichen Ratinggegenstände und -formen lassen sich häufig in ökonomischen Alltags- und -formen finden und sind darüber hinaus nicht selten Themen betriebswirtschaftlicher Forschungen. Besonders Prozesse des Inwert-Setzens von monetär schwer bewertbaren Vermögensgegenständen und daraus ableitbare Entscheidungshilfen für Unternehmen und ganze Volkswirtschaften in Bezug auf kalkulierbare Kreditausfallwahrscheinlichkeiten sind hier von Interesse. Historisch und politologisch ist die Etablierung von neuen Organisationsformen interessant, die zunächst eine Zeitenwende – hin zu einer Epoche des Quantifizierens und Vergleichens, von der wir wohl mit Recht sagen können, dass es keine Epoche geblieben ist – konstatiert und sodann Entscheidungen des Bewertens als Produkt von mannigfaltigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Öffentlichkeit analysieren. Viele dieser Aspekte aufgreifend setzt hier der soziologisch relevante Fokus ein: Es ist von besonderem Interesse, dass diese Prozesse eine selbstverständliche und unhinterfragte Form angenommen haben, so dass kaum jemand Rating-Prozesse und -Praktiken kritisiert, ja problematisiert. Soziologisch-konzeptionell behandeln daher die Beiträge der ReferentInnen Thematiken zum Zweck einer interdisziplinären Diskussion, die sich um die historische Etablierung der Auf-Dauerstellung (Institutionalisierung) von – organisationalen – Bewertungspraxen, die gewählten Symbole und Formen (Zahlen, Kennziffern, Bewertungssysteme) sowie um rating-induzierte Arbeitsalltage der in Rating-Praxen involvierten Subjekte drehen. Somit wird es möglich, organisations- und subjektseitige Relationen im Rahmen der Etablierung einer – gesellschaftsweit wirkenden – organisationalen Bewertungs- bzw. Ratingkultur vertiefend zu analysieren.

Fotos: Hardy Welsch, mostij/istock/Getty Images



Tagung

21.–22. März 2019

Ratings und Organisation im Finanzmarktkapitalismus Genese – Praktiken – Felder

Tagungsort:

FernUniversität in Hagen
Universitätsstraße 1/11
Gebäude 3 (IZ), Ellipse, Raum 2

Kontakt:

Dr. Thomas Matys
thomas.matys@fernuni-hagen.de

Sekretariat: Jessica Gackowska
Fon: +49 2331 987-4743
sekretariat.gegenwartsdiagnosen@fernuni-hagen.de



Tagung

Ratings und Organisation im Finanzmarktkapitalismus Genese – Praktiken – Felder

21. und 22. März 2019

Ratings und Organisation im Finanzmarktkapitalismus Genese – Praktiken – Felder

21. und 22. März 2019

Tagungsort:

FernUniversität in Hagen
Universitätsstraße 1/11
Gebäude 3 (IZ), Ellipse, Raum 2



Donnerstag, 21. März 2019

ab 14:00 Registrierung // Kaffee

15:00 – 15:30 Begrüßung und Einführung

*Ratings und Organisation
(Dr. Thomas Matys, Hagen)*

Block 1: Genese

15:30 – 16:15 **Prof. Dr. Raimund Hasse** (Luzern)

*Die gesellschaftliche
Institutionalisierung des Bewertens*

16:15 – 16:45 Kaffeepause

16:45 – 17:30 **Dr. Nathalia Besedovsky**
(Hamburg)

*Zur Evolution der Finanzialisierung
als kalkulativer Praxis*

Block 2: Praktiken

17:30 – 18:15 **Dr. Andrea Mennicken** (London)

*Zahlen und Kennziffern
in Organisationen*

ab 18:30 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 22. März 2019

09:30 – 10:15 **PD Dr. Michael Faust** (Göttingen)

*Wie Aktienanalysten bewerten?
Zur Ergänzungsbedürftigkeit der
Kalkulation*

Block 3: Felder

10:15 – 11:00 **Dr. Michael Florian** (Hamburg)

*Die legitime Distinktion innovativer
Start-ups. Zur Organisation der
Unternehmensbewertung im Crowd-
investing*

11:00 – 11:30 Kaffeepause

11:30 – 12:15 **Dr. Thomas Sablowski** (Berlin)

*Die politische Ökonomie
der Rating-Agenturen*

12:15 – 13:00 Abschlussplenum